

# Ökumenisches Informationszentrum e.V.

Gerechtigkeit  
Frieden  
Bewahrung der Schöpfung



Foto: Veranstaltung Kinderrechte, Bericht Seite 8



## MAI 2019

01067 Dresden - Kreuzstrasse 7

## **Vor der Kommunalwahl am 26. Mai: Blick auf die Wohnungspolitik der Stadt**

Ein Aktionstag zum Mietenwahnsinn am 6. April, eine lange Stadtratsdebatte zur Mietpreisbremse am 11. April, eine Diskussion mit Stadträten zum Thema Wohnen vor der Wahl am 13.4. - das Thema steigender Mieten ist hochaktuell: Viele Dresdnerinnen und Dresdner erleben es bei der eigenen Wohnungssuche oder bei der von Freunden: In den letzten 10 Jahren sind die Mieten in Dresden um 30 % gestiegen. Nach einer aktuellen Studie des Verbandes der sächsischen Wohnungsgenossenschaften haben 20 % der sächsischen Haushalte Probleme bei der Wohnungssuche.<sup>1</sup> Ein Umzug, weil die aktuelle Wohnung zu klein oder zu groß ist, heißt: viel mehr bezahlen als für die alte Wohnung. Laut der aktuellen kommunalen Bürgerumfrage sehen 25 % der Dresdner das größte städtische Problem in zu hohen Wohnungs- und Immobilienpreisen. Es ist das mit Abstand am häufigsten genannte Problem überhaupt.<sup>2</sup>

Das bedeutet aber auch: Wer dringend eine Wohnung braucht, ist oft gezwungen, mehr dafür auszugeben, als er oder sie sich eigentlich leisten kann. Vermieter\_innen dagegen können bei einer Neuvermietung leicht 20 – 30 % oder mehr verlangen.

Denn Dresden wächst und so auch die Nachfrage für jede einzelne Wohnung. Nach Marktprinzipien steigt dann der Preis. Doch hier stellt sich die Frage: Kann der Wohnungsmarkt ein „Markt“ sein? Ich kann mich entscheiden, ein Smartphone zu kaufen, auch wenn es teuer ist. Ich kann mich aber auch dagegen entscheiden ohne allzu dramatische Folgen. Für Mieter\_innen gibt es diese Alternative nicht. Sie müssen wohnen. Sie sind erpressbar und benötigen deshalb Schutz – durch entsprechende Gesetzgebung, also Politik.

Es gibt ein Menschenrecht auf Wohnen – 1966 wurde es von der UN-Vollversammlung im UN-Sozialpakt verabschiedet, 1973 durch die BRD ratifiziert. Es gibt aber kein Menschenrecht darauf, Profite mit der Miete zu machen. Die Dividenden von den großen Immobilienfirmen Deutsche Wohnen, Vonovia und LEG Immobilien wurden im letzten Jahr um bis zu 17 % gesteigert.<sup>3</sup>

Es sind die Fehler der Vergangenheit, die zu der Mietmisere der Gegenwart geführt haben. Dresden ist sicher das populärste Beispiel. 2006 verkaufte die Stadt Dresden fast ihren gesamten Wohnungsbestand: 48.000 – ein sechstel aller Dresdner Wohnungen.<sup>4</sup> So wurden auf einen Schlag die Errungenschaften von fast 100 Jahren sozialen Wohnungsbaus zunichte gemacht. Der Stadt gehören keine Wohnungen mehr und sie hat damit ihren Einfluss auf die Mietpreise aufgegeben. Mit staatlichen Fördergeldern wurden bis vor wenigen Jahren zudem Häuser abgerissen.

Erst seit kurzem änderte sich die Politik mit der rot-rot-grünen Kooperation im Stadtrat: Die Neugründung einer Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die Forderung, dass Investoren sich am sozialen Wohnungsbau beteiligen (Stichwort: Kooperative Baulandentwicklung), eine andere Grundstückspolitik, die nicht mehr Grundstücke als Tafelsilber verscherbelt, die Forderung einer Mietpreisbremse. Allerdings gibt es starken Widerstand - bei den Investoren genauso wie bei den konservativen und liberalen Fraktionen des Stadtrates.

Letzere setzen insbesondere auf Erleichterungen für den Wohnungsneubau, da die Mietpreise durch fehlende Wohnungen nach oben getrieben werden. Mehr Wohnungen allein sind jedoch nicht der Garant für bezahlbare Mieten: Die Preise von 12 oder 13 Euro pro m<sup>2</sup> werden sich nur die wenigsten leisten können. Und die günstigeren Preise im alten Wohnungsbestand steigen gleichzeitig weiter. Viele Mieter\*innen erhalten regelmäßige Mieterhöhungen (angelehnt an den Mietspiegel) bis 15% in 3 Jahren. Das Gehalt der meisten Menschen kann nicht mithalten. Über Neuvermietungen und Modernisierungen können Vermieter die Mieten noch weiter erhöhen.

<sup>1</sup> [https://www.vswg.de/index.php?eID=tx\\_nawsecuredl&u=0&file=fileadmin/user\\_upload/intern/2019/Pressemitteilungen/Broschuere\\_Wohn\\_T\\_raeume\\_final.pdf&t=1558093334&hash=f9343254871cb83a9359e5153d38719b3068423a](https://www.vswg.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&file=fileadmin/user_upload/intern/2019/Pressemitteilungen/Broschuere_Wohn_T_raeume_final.pdf&t=1558093334&hash=f9343254871cb83a9359e5153d38719b3068423a)

<sup>2</sup> [https://www.dresden.de/media/pdf/statistik/Dresden\\_in\\_Zahlen\\_2018\\_II\\_Quartal.pdf](https://www.dresden.de/media/pdf/statistik/Dresden_in_Zahlen_2018_II_Quartal.pdf)

<sup>3</sup> Knut Unger. MieterInnenverein Witten und Umgebung e.V., Email vom 04.04.2019

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Woba\\_Dresden](https://de.wikipedia.org/wiki/Woba_Dresden), [http://www.dresden.de/de/leben/stadtportrait/statistik/bauen-wohnen-verkehr/Gebaeude-\\_und\\_Wohnungsbestand.php](http://www.dresden.de/de/leben/stadtportrait/statistik/bauen-wohnen-verkehr/Gebaeude-_und_Wohnungsbestand.php)

Und dass, obwohl gerade die Altbestände der großen Wohnungsunternehmen günstige Mieten garantieren könnten. Sie wurden schon vor Jahrzehnten gebaut, und ihre Investitionen sind längst abgeschrieben. Dazu ist jedoch der politische Wille nötig, Mietpreise zu regulieren und die Gewinne von Vermietern wenigstens zu deckeln.

Dresden soll auch in Zukunft eine Stadt für alle Bevölkerungsgruppen sein. Sie soll nicht nur gut Verdienenden vorbehalten sein. Aufgabe der Politik ist es, dafür zu sorgen, dass alle Menschen gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Dass sie dort wohnen bleiben können, wo ihr vertrautes Umfeld ist, wo ihre Freundinnen und Freunde wohnen, oder wo die Kinder in die Schule gehen.

Es wird Zeit, dass alle Akteure in der Stadt, die Stadträte, Fraktionen und Parteien, der Oberbürgermeister und die Verwaltung anerkennen, dass Dresden ein Mietenproblem hat und die verschiedenen Möglichkeiten nutzen, die Kommunalpolitik hat, und die in anderen Städten teils bereits genutzt werden. Und Mieter und Mieter\_innen sollten sich besser informieren, sich im Haus vernetzen und ihre Rechte einfordern. Kirchgemeinden könnten zu Orten werden, wo ein Austausch zu dieser aktuellen Gerechtigkeitsfrage möglich ist.

[gekürzte und überarbeitete Rede vom Bündnis Mietenwahnsinn stoppen am 6.4.2019]

Weitere Informationen:

**Angebot des ÖIZ: Gemeindeabend zum Thema „Recht auf Wohnen“**

Kontakt: [s.pohl@infozentrum-dresden.de](mailto:s.pohl@infozentrum-dresden.de)

---

## **Existenzsicherung und Menschenwürde – Fragenkatalog zur Kommunalwahl**

Die Cabana Migrationsberatung für Erwachsene Zuwander\_innen hat im Herbst 2013 das Netzwerk „Existenzsicherung und Menschenwürde“ mitgegründet. In diesem Netzwerk kooperieren Mitarbeiter\_innen aus ca. 50 sozialen Einrichtungen in Dresden in verschiedener freier Trägerschaft. Gemeinsam ist allen Teilnehmenden, dass sie in ihrer täglichen Arbeit mit Menschen in dieser Stadt zu tun haben, die auf existenzsichernde Leistungen von Jobcenter (sog. Hartz IV) oder Sozialamt (z.B. Grundsicherung oder Leistungen nach AsylbLG) angewiesen sind. Ziel ist es, über Informations- und Erfahrungsaustausch wiederkehrende Probleme bei der Umsetzung der Leistungsansprüche zusammenzutragen, darauf aufmerksam zu machen, und in Kooperation mit den Leistungserbringern konstruktive Veränderungsvorschläge zu erarbeiten.

Nun finden am 26. Mai 2019 die nächsten Kommunalwahlen statt. Neben dem Stadtrat werden erstmals auch die Ortschaftsräte und Stadtbezirksbeiräte gewählt. Im Vorfeld der Wahl hat das Netzwerk einen Fragenkatalog mit der Bitte um Beantwortung versandt. Die Fragen betreffen die Themenbereiche: **Wohnen, Sozialer Zusammenhalt, Soziale und kulturelle Teilhabe, sowie Demokratiebildung und Bürgerbeteiligung** und gingen an folgende Parteien bzw. Wählervereinigungen: FDP, SPD, DIE LINKE, AfD, Piratenpartei, Bündnis 90/ Die Grünen, CDU, Freie Wähler, Bündnis Freie Bürger Dresden. Bis auf die AfD und die Freien Wähler haben alle auf unsere Fragen geantwortet.

Im Folgenden dokumentieren wir 3 Auszüge daraus. Den gesamten Fragenkatalog, sowie die Antworten finden Sie auf unserer Internetseite unter: [www.infozentrum-dresden.de](http://www.infozentrum-dresden.de) .

**1. Welche Maßnahmen sind für Sie wichtig, um Zugewanderte und Alteingesessene miteinander ins Gespräch zu bringen?**

Die FDP setzt beim Thema sozialer Zusammenhalt auf gesellschaftliches Engagement der Dresdner Stadtgesellschaft, die Unterstützung von Stadtteilinitiativen, und begrüßt „Orte der Begegnung“ in jedem Stadtteil. Die SPD, wie auch Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für die Errichtung von Kultur- und Nachbarschaftszentren in allen Stadtteilen ein. Diese Einrichtungen sollen unkompliziert Räume der Begegnung für Initiativen und Vereine bieten. Die SPD setzt sich für die Finanzierung von Ehrenamtskoordinator\_innen in Stadtteilnetzwerken ein. Bündnis 90/Die Grünen wollen, dass Migrant\_innen selbst als Ehrenamtliche gewonnen werden und setzen sich für die Einrichtung eines Interkulturellen Zentrums ein.

Die Linke will auch in Zukunft Projekte finanziell fördern, die das Miteinander von Zugezogenen und Alteingesessenen unterstützen. Für die CDU ist zivilgesellschaftliches Engagement zielführender als staatliche Förderung, und für das Bündnis Freie Bürger hat das solidarische Miteinander-Füreinander von Ortsansässigen und Zugezogenen einen hohen Stellenwert. Sie wenden sich entschieden gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Ausgrenzung.

**2. Wird Ihre Partei sich für das Sozialticket in seiner jetzigen Form und Ausgestaltung einsetzen?**

Das Sozialticket in der jetzigen Form wurde 2015 eingeführt. Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation einen Dresden-Pass haben, erhalten beim Kauf einer Abo-Monatskarte einen 50% Rabatt. Bezahlbare Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe (SPD). Dies sehen auch die Piraten, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke so. Auch für das Bündnis Freie Bürger hat sich das Sozialticket bewährt. Die CDU will auch das Sozialticket beibehalten, es soll aber nicht dazu führen, Menschen, die finanziell schlecht gestellt sind, und die sich aus dieser Situation befreien wollen, zu demotivieren oder gar zu benachteiligen.

Die Piraten wollen darüber hinaus die Erweiterung des Berechtigtenkreises auf Sozial- und Jobticket, sowie langfristig den „fahrchein-„ und damit kostenlosen ÖPNV. Bündnis 90/ Die Grünen möchten die Einführung eines Schüler\_innentickets für 15 €/Monat für Schüler\_innen, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende. Die FDP äußert sich nicht dazu.

**3. Wie werden Sie Bürgerbeteiligung, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen, ermöglichen.**

SPD, die Linke, die Piraten sowie Bündnis 90/Die Grünen verweisen bei diesem Punkt auf die neue Bürgerbeteiligungssatzung, die Direktwahl der Stadtbezirksbeiräte samt Budget. Damit können Projekte vor Ort in den Stadtteilen entschieden und finanziert werden. Die FDP spricht sich für eine, wenn auch schrittweise Stärkung der Stadtbezirksbeiräte aus. Die CDU geht nicht auf die neue Bürgerbeteiligungssatzung ein. Ihr Anliegen ist es, Bürgerbeteiligungsformen zu finden, die eine möglichst breite Beteiligung zulassen. Neben der Digitalisierung solle man darauf achten, dass Arbeitnehmern und Alleinerziehenden durch Veranstaltungsdauer und Veranstaltungsbeginn die Möglichkeit der Teilnahme gegeben wird. Die Freien Bürger sehen in Bürgerentscheiden ein wichtiges Mittel zur Bürgerbeteiligung, sowie die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen bei Planungen und Vorhaben der Stadt.

Dieser kurze Ausschnitt aus den Antworten zum Fragenkatalog des *Netzwerkes Existenzgründung und Menschenwürde* ersetzt nicht die Lektüre bzw. Auseinandersetzung mit den gesamten Fragen und Antworten oder mit den einzelnen Wahlprogrammen der Parteien und Wählervereinigungen, zumal es auch noch viele weitere Themenbereiche gibt. Wichtig ist, dass wir uns informieren, um eine „gute Wahl“ zu treffen. Wir entscheiden mit darüber, in welcher Stadt wir leben wollen!

Grit Gabler, Cabana Migrationsberatung für Erwachsene Zuwander\_innen

HINWEIS:

**Sozialpolitisches Forum der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Dresden**

mit Vertretern aller Stadtratsfraktionen

**Montag, 20.5.2019, 18 Uhr,** Dreikönigskirche/Haus der Kirche, Hauptstraße 23

## Bewegung sehen – begleiten - unterstützen: Unsere Angebote zum Thema Klimawandel

Schon seit einigen Monaten gehen weltweit Schüler\*innen freitags auf die Straße und demonstrieren für eine bessere Klimapolitik. Die 'fridays for future'-Bewegung ist auch hier in Dresden ein großes Thema. Ganz egal, ob in den Schulen oder Unis: Die Jugendlichen – und auch viele Erwachsene – beschäftigt der Klimawandel.

Daher kommt aus dem ÖIZ die herzliche Einladung, unsere Angebote speziell zum Thema Klimawandel wahrzunehmen:

- Mit dem Brettspiel "Keep Cool" können sich insbesondere Jugendliche auf spannende Weise mit den Themen Klimapolitik und Klimagerechtigkeit vertraut zu machen. Spielerisch erfahren sie, wie schwierig es ist, wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele unter einen Hut zu bekommen. Und dass schnelles Handeln Not tut. Das Spiel dauert etwa 2 Stunden.
- Alternativ können wir auch den 60-minütigen Dokumentarfilm "Guardian of the Earth" empfehlen. Er begleitet fünf Hauptakteur\_innen während der Pariser Klimaverhandlungen 2015. Der Film gibt einen seltenen Einblick in diesen komplexen Verhandlungsprozess und zeigt den Konflikt zwischen Solidarität mit den Betroffenen des Klimawandels und nationalen Eigeninteressen. Wir verleihen den Film oder kommen auch selbst mit dem Film in Ihre Gemeinde.

Wir kommen gern in Ihre Gemeindegemeinschaften (JG's, Konfi- und Firmgruppen, etc. ...) Laden Sie uns ein!

Kontakt: Silke Pohl, [gerechtigkeit@infozentrum-dresden.de](mailto:gerechtigkeit@infozentrum-dresden.de), 0351-492 33 63  
Anna Groschwitz, [anna.groschwitz@anders-wachsen.de](mailto:anna.groschwitz@anders-wachsen.de), 0351-49 76 22 63

WIEIßT DU  
WIEVIEL  
STERNLEIN  
STEHEN?



## Gottesdienst unterm Sternenzelt

Bring Dir eine Decke zum Drauflegen mit,  
eine Taschenlampe,  
etwas, das Dich warm hält und  
wenn Du hast, eine Sternenkarte.

**Samstag, 11.5.2019, 20.30 Uhr**

Großer Garten, Liegewiese zwischen  
Junge Garde und Bhf. Karcherallee

Bei nass-kaltem Wetter oder stark bewölktem  
Himmel wird der Gottesdienst  
auf Freitag, den 17.5.2019, 20.30 Uhr  
verschoben.

Veranstalter: anders wachsen und Ev.-Luth.  
Kirchenbezirk Dresden-Mitte

## In guter Verfassung?! 70 Jahre Grundgesetz

Unsere Veranstaltungsreihe zum Grundgesetz geht weiter. An ausgewählten Grundrechten wollen wir zeigen, wie aktuell ihre Bedeutung und ihre Einforderung immer noch ist. Lassen Sie sich einladen!

GESPRÄCHSABEND ÜBER MEINUNGSFREIHEIT - ART. 5 GG

### **DIE MEINUNGSFREIHEIT DER ANDEREN**

Montag, 6. Mai, 19 Uhr, Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Hauptstr. 23

Meinungsfreiheit ist ein Freiheitsrecht gegenüber dem Staat. Aber es ist auch ein gegenseitiger Anspruch innerhalb der Gesellschaft zwischen den Menschen. Dem Gegenüber im Gespräch Meinungsfreiheit zugestehen, ist nicht immer leicht. Was meint eigentlich Meinung? Und wie gelingt Meinungs Austausch im demokratischen Prozess?

mit: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld, Ev. Hochschule Dresden  
Heike Nothnagel, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

THEATERIMPROVISATION ÜBER PERSÖNLICHE FREIHEITSRECHTE – ART. 2 GG

### **WAS IHR WOLLT**

Donnerstag, 9. Mai, 19 Uhr, Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Hauptstr. 23

Laut Grundgesetz darf sich jeder frei entfalten – was für eine großartige Zusage! Doch ach, schon im zweiten Halbsatz ist von den Grenzen dieser Freiheit die Rede. Nur so weit reicht meine Freiheit, dass sie die Rechte anderer nicht verletzt, nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung und nicht gegen das Sittengesetz verstößt. Drei gegen eins - ist das überhaupt noch Freiheit? Im improvisierten Theaterspiel und in der Mediation entdecken wir die Spielräume dieses Begriffs.

mit: Theatergruppe „Forum: Mercurius“, Ltg. Dirk Strobel  
Elisabeth Witzell, Rechtsanwältin und Mediatorin

GESPRÄCHSABEND ÜBER EIGENTUMSFREIHEIT - ART. 14 GG

### **EIGENTUM VERPFLICHTET**

Montag, 13. Mai, 19.00 Uhr, Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Hauptstr. 23

Das Recht auf Eigentum ist ein Grundrecht. Was bedeutet das? Und was unterscheidet Eigentum von Besitz? Zugleich gilt: „Eigentum verpflichtet“. Es soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Wie wird das Wohl der Allgemeinheit bestimmt? Und was können wir von Genossenschaften dazu lernen?

mit: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld, Ev. Hochschule Dresden  
Tino Lotzmann, Vorstand Wohnungsgenossenschaft Trachau-Nord eG

GESPRÄCHSABEND ÜBER EHE UND FAMILIE - ART. 6 GG

### **MIT KIND UND KEGEL – FAMILIENSCHUTZ FÜR ALLE?**

Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr, Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Hauptstr. 23

Homoehe, Familien ohne Trauschein, Kinderrechte, Familiennachzug von Geflüchteten: Viele aktuelle Themen waren noch nicht mitbedacht, als das Grundgesetz 1949 verabschiedet wurde. Am Artikel 6 GG zeigt sich, wie das Grundgesetz auch im gesellschaftlichen Wandel seine Gültigkeit beweist. Am aktuellen Beispiel des Familiennachzugs diskutieren wir, ob und wie formulierte Grundrechte in konkreten Situationen angewend- und einklagbar sind.

mit: Michael Ton, Rechtsanwalt  
Annegret Krellner, CABANA-Migrationsberatung im ÖIZ e.V.





## Geburtstagsfest für das Grundgesetz

Herzliche Einladung, bei einer Aktion zum Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes mitzuwirken!

Holla! Was ist das denn? Da zieht eine Festgesellschaft durch die Innenstadt: in Schale geworfen, feiernd mit Musik und mit Blumen, Sekt und Konfetti. Das Geburtstagskind ist das Grundgesetz.

Am 23. Mai 2019 gilt es schon 70 Jahre!

Mit einem mobilen Fest in der Dresdner Innenstadt wollen wir die Menschen auf das Grundgesetz aufmerksam machen und die Rechte und die Freiheiten gemeinsam feiern.

Auch Geschenke soll es für alle geben!

Wir suchen Menschen jeden Alters, die Lust haben, die Festgesellschaft lebendig werden zu lassen und PassantInnen kurze Gesprächsangebote zum Thema Grundgesetz zu geben!

Haben Sie Lust / Hast Du Lust, mitzufeiern?

Alle Teilnehmenden werden in einem Workshop vorbereitet:

1. inhaltlich zur Entstehung des Grundgesetzes und dessen aktueller Wahrnehmung (Marcus Weber, Historiker, Politischer Jugendring Dresden e.V.)

2. für die Performance / Außenwirkung (Frank Hohl, Theaterpädagoge).

**Termine:** Treffen und Vorbereitungs-Workshop:

Donnerstag 9. Mai 2019, 17-20 Uhr, im ÖIZ, kostenfrei wenn nötig:

2. Vorbereitungstreffen Dienstag 21. Mai 2019, 18 Uhr

Mobiles Fest: Donnerstag 23. Mai 2019, 17-19 Uhr Innenstadt



### Bitte anmelden:

bei Annelie Möller, Friedensreferentin im Ökumenischen Informationszentrum e.V. (ÖIZ), Kreuzstr. 7, 01067 Dresden, [frieden@infozentrum-dresden.de](mailto:frieden@infozentrum-dresden.de), Tel. 0151 56 35 17 17 oder 492 33 71

## Zur Europawahl am 26.5.:

Die Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) hat eine „Orientierungshilfe zum Umgang mit politischen Parteien“ verfasst. U.a. finden Sie auch eine Übersicht der Aussagen der Parteien (ab S. 44) zu den Themen: Menschenrechte und Staatsbürgerrechte, Miteinander und Zusammenleben, Alltag und Lebenswelt, Globalisierung und Nationalismus, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Religionsfreiheit...

<https://eeb-sachsen.de/orientierungshilfe-wahlen.html>

Die agl – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. hat ein Impulspapier für die Europawahl veröffentlicht. Dort "wird eine Reihe von Eine Welt-Themen mit konkreten Forderungen für den jeweiligen Bereich vorgestellt. Nachhaltige Entwicklung kann nur interdependent und global gestaltet werden. Dieses Verständnis gilt es stärker nach Europa zu tragen".

So werden unter anderem zu den Themen europäische Migrationspolitik, gerechte Wirtschafts- und Handelspolitik, Bildungskonzepte wie Globales Lernen, Stadt- und Raumentwicklung und Klimapolitik konkrete Vorschläge und Forderungen benannt.

[https://agl-einewelt.de/images/190204\\_Europawahlen\\_NEU.pdf](https://agl-einewelt.de/images/190204_Europawahlen_NEU.pdf)

## Echte Kinderrechte

Das ÖIZ hat gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Hygienemuseum Dresden am 13. April eine Familienveranstaltung „Echte Kinderrechte“ organisiert. Ca. 150 Kinder und Eltern waren dabei. Die Veranstaltung war in vielerlei Hinsicht sehr gelungen:

1. Kinder und ihre Eltern kamen gemeinsam zu einer Bildungsveranstaltung. Sie lernten etwas über die Kinderrechte - Die Kinderrechtskonvention wird in diesem Jahr 30 Jahre alt - wie die Rechte auf Schulbildung, auf Gesundheit, auf Privatsphäre, aber auch das Recht auf Spielen. Nicht als Teil des Schulunterrichts, sondern als Familie: Sicher ist also, das Thema wird die Familien in den nächsten Wochen begleiten: „Komm hilf mir mal!“ - „Nein, ich hab ein Kinderrecht auf Spielen“. So einfach ist es nicht. Doch der Lernprozess, welche Rechte Kinder oder wir alle haben, und dass sie da enden, wo die Rechte anderer beschnitten werden, hat gerade erst begonnen ;-)

2. Die Familien kamen aus verschiedenen Stadtteilen - durch gezielte Ansprache von Schulen. Bei einer großen Malaktion am Nachmittag gab es ein Miteinander von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Begeisterung, Konzentration und respektvolles Miteinander - da können die Erwachsenen in dieser Stadt noch einiges lernen.

3. Dank Gebärdensprachdolmetscher\_innen konnten Kinder mit Hörschädigung und gehörlose Kinder teilnehmen und wie andere Kinder auch ihre Rechte kennenlernen, das Kindermuseum besuchen und malen. Ihre Eltern konnten sich in einem Workshop austauschen, wie sie sich für das Recht ihrer Kinder auf inklusive Schulbildung einsetzen können. Und durch die Dolmetscher entdeckten hörende Kinder, wie faszinierend die Gebärdensprache ist: Auf dem Weg zum Klo: „Ich will auch Gebärdensprache lernen“ - „Ja, lass uns heute nur mit Gebärden sprechen.“ Erkenntnis: Gehörlose Kinder sind nicht stumm, sie sprechen eine eigene Sprache. Noch ein bisschen Auseinandersetzung und Kennenlernen kann die Deutsche Gebärdensprache auch gut vertragen: Sie ist erst seit 2002 in der BRD als Sprache anerkannt. Denn lange glaubte man, sie behindere das Erlernen der Lautsprache, die gehörlose Kinder allerdings nicht oder nur schwer wahrnehmen können. Das Kinderrecht auf Bildung ist für gehörlose Kinder also noch eine große Aufgabe, und Eltern müssen sich sehr für ihre Kinder einsetzen: Denn sowohl in Gehörloseneinrichtungen als auch in Regelschulen mangelt es an barrierefreien Bildungsangeboten für gehörlose Kinder. Als ÖIZ nehmen wir es uns zumindest als Aufgabe mit, unsere Angebote zukünftig stärker inklusiv auszurichten.\*



Unser Dank an dieser Stelle geht an unsere Mitveranstalter Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen und das Deutsche Hygienemuseum Dresden sowie die engagierten Dolmetscher\*innen vom vigevo-Netzwerk und insbesondere an Magdalena Stenzel vom Netzwerk bilingualERleben, die uns für die Veranstaltung beraten und unterstützt hat.

Silke Pohl

\* Vorankündigung: **"Wo die wilden Gärtner wohnen"**  
**Ferientage vom 8. bis 12.7.2019** für Kinder von 8 -12 Jahren





## Ökumenisches Friedensgebet

Der Frieden kommt nicht mit Gewalt –  
von oben nicht und nicht von selbst

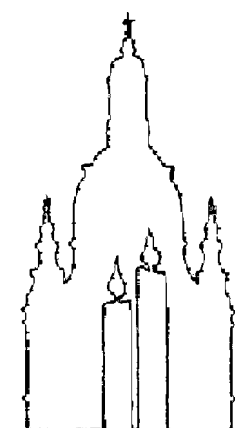
**immer montags 17 Uhr  
in der Kreuzkirche**



## Gebet

für  
Frieden und  
Versöhnung  
unter  
dem Nagelkreuz  
von Coventry

immer freitags  
um 12 Uhr  
Kreuzkirche & Frauenkirche



## ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

immer donnerstags  
18 Uhr

in der Unterkirche  
der Frauenkirche

## Fest-, Feier- und Gedenktage im Islam

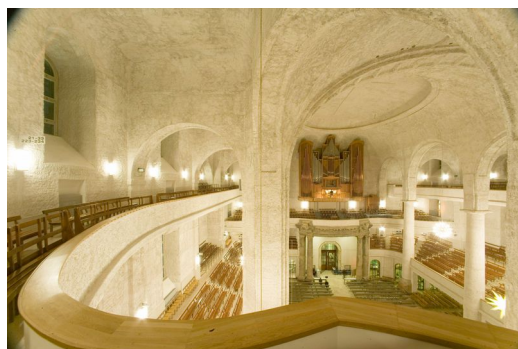


**6. Mai  
1. Ramadan**

Beginn des Fastenmonats, des neunten Monats im islamischen Kalender. Gläubige Muslim\*innen nehmen von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang weder Speisen noch Getränke zu sich. (vgl. Koran Sure 2, Vers 185).

Das ÖIZ wünscht allen muslimischen Freundinnen und Freunden eine gesegnete Zeit des Ramadan!

## Tagesausklang zum Christopher Street Day



Glockenklang  
Orgel- und Chormusik  
Ansprache  
Fürbitten  
Segen

**Freitag, 31. Mai 2019, 23 Uhr**  
Kreuzkirche

## SEBIT-Fortbildung

zum Jahresthema "Ökonomie - weltweit wirtschaften"

Für den 14.5.2019 laden wir zu unserer Jahresthema-Fortbildung "Ökonomie - weltweit wirtschaften" ein. Die Fortbildung thematisiert ausgewählte Aspekte des Jahresthemas in Form von fachlichen Inputs und Workshop-Angeboten und bietet wesentliche Anknüpfungspunkte für die inhaltliche Konzeption und Planung von SEBIT-Veranstaltungen in diesem Jahr. Sie richtet sich insbesondere an Referent\*innen, Multiplikator\*innen, Lehrkräfte und Veranstalter, die dieses Jahr bei der SEBIT-Veranstaltungen durchführen möchten.

Inhaltlich geht es zunächst um Weltwirtschaft in Zeiten von globalen Krisen, Klimawandel und Ungleichheit. Anschließend befassen wir uns mit Postwachstumsökonomie und der Frage, inwieweit alternative Wirtschaftspraktiken als Keimzellen für den Wandel gesehen werden können. Am Nachmittag stehen in zwei Workshops methodische Beispiele für die Bildungsarbeit im Mittelpunkt. Dabei beschäftigen wir uns einerseits mit Methoden zum globalen Wirtschaftssystem und andererseits setzen wir uns mit der Rolle von Kampagnenarbeit für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit auseinander.

### Referierende:

Dr. SIMONE CLaar, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Fachgebiet Globalisierung und Politik, Universität Kassel

PD Dr. hab. BASTIAN LANGE, Privatdozent am Institut für Geografie, Universität Leipzig

### Workshopleiter\*innen:

JULIAN WORTMANN, Konzeptwerk für neue Ökonomie e.V.,

BEATE SCHURATH, INKOTA-netzwerk e.V.

Nähere Informationen insbesondere zu den Workshops finden Sie auch auf [www.sebit.info.de](http://www.sebit.info.de)

**Dienstag, 14. Mai 2019, 10-17 Uhr,** Haus der Kirche, Hauptstraße 23, 01097 Dresden

Teilnahmebeitrag: 10 € (exklusive Mittagsverpflegung), Zahlung in bar vor Ort

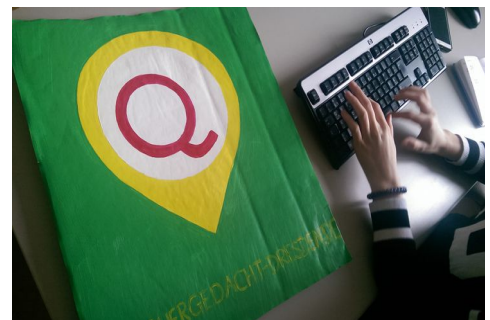
Anmeldung: bis zum 9. Mai 2019 unter [eine-welt@sebit.info](mailto:eine-welt@sebit.info)

## Freiwilliges Ökologisches Jahr!

Ab September 2019 wieder im ÖIZ möglich:

Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr!

Sie sind selbst gerade auf der Suche nach einer sinnvollen und sinnstiftenden Aufgabe nach der Schule, oder Sie kennen junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren, die sich in einem Freiwilligendienst engagieren möchten? Dann nehmen Sie folgende Zeilen zur Kenntnis und tragen diese gern weiter!



...Bildungsarbeit miterleben und mitgestalten, den mehrfach ausgezeichneten Nachhaltigkeitsstadtplan QUERGEDACHT weiter entwickeln, unsere Vereinsarbeit kennen lernen, Kinderferientage mit wuppen - das alles und noch viel meeeeeehr, kannste machen, im ÖIZ als Freiwillige\*eeeeeeeer!



Informationen gibt es hier: [www.freiwillig-jetzt.de](http://www.freiwillig-jetzt.de)

... und hier: Anna Groschwitz und Silke Pohl, Referentinnen beim ÖIZ  
[oeiz@infozentrum-dresden.de](mailto:oeiz@infozentrum-dresden.de)

## FEUERVUGL

"...Wir sind Feuervogel – zwar haben wir die Hose nicht erfunden, aber wir sind angetreten, um aktuelle Trends im Denim- und Cotton-Flat-Bereich nachhaltig, sozialverträglich und ökologisch in den Markt zu bringen. Feuervogel steht für Produkt-Know-how und Mode, für Passformsicherheit mit hohem Tragekomfort, für höchste Qualität in Oberstoff und Ausstattung. Nachhaltigkeit ist dabei für uns selbstverständlich, unsere gesamte Herstellungskette ist nachweislich vollstufig GOTS-zertifiziert und zwar vom Oberstoff über den Produktionsbetrieb, die Wäscherei bis hin zum Vertriebsbüro.



Feuervogel ist eine junge Marke urbaner eco Denim Produkte (Franken). Das Motto: Enjoy today - be responsible for tomorrow wird bei dem GOTS zertifizierten Label durch und durch gelebt. Konsequenterweise von Anfang an hochwertige, zertifizierte Biobaumwolle aus der Türkei verwendet. Diese wird ohne Pestizide oder gentechnisch verändertes Saatgut angebaut. Auch Garne und Stoffe werden in der Türkei hergestellt. Die Herstellung der Kollektion erfolgt dann in kleinen zertifizierten polnischen Hosen-Manufakturen mit langjähriger Erfahrung. Auch die Wäscherei und Färberei sind zertifiziert und auf dem neuesten Stand der wasser- und energiesparenden Technik. „Ozon Treatments“ und eine moderne Lasertechnologie ersetzen die Behandlung mit umweltbelastenden Chemikalien und sind unverzichtbare Attribute der Feuervogel Kollektion. Also: Enjoy today - be responsible for tomorrow!

### Wofür steht Feuervogel?

Mit Feuervogel zeigen wir, dass Mode und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind, sondern beides möglich ist. Unsere Kollektion ist schwerpunktmäßig eine Hosensammlung aus Organic Denim und Organic Cotton. Wir stehen für Mode und Tragekomfort und transparente Nachhaltigkeit. Wir arbeiten ausschließlich nach dem GOTS Standard. Diese Zertifizierung ist für uns wichtig, weil sie die höchsten Anforderungen an ökologische und soziale Kriterien vereint und unseren Kunden Sicherheit und Transparenz bietet.

### In wie weit wird diese Transparenz kontrolliert?

Alle Glieder der Produktionskette werden einmal jährlich von unabhängigen Prüfinstituten auf Erfüllung der Anforderungen inspiziert. Das beginnt schon beim Anbau der Bio-Baumwolle, über die Weberei des Oberstoffs, die Produktion, die Wäscherei bis hin zum Vertriebsbüro. Wir achten aber auch auf möglichst kurze Transportwege, um unnötigen CO<sub>2</sub> Ausstoß zu vermeiden.

### Wo wird Feuervogel denn dann produziert?

Unser Werk, in dem Feuervogel produziert wird, ist in Poznan in Polen.

Es ist in Familienhand und ist seit über 40 Jahren spezialisiert auf die Herstellung hochwertiger Damen- und Herrenhosen. Dem Modeanspruch sind im Prinzip durch die Nachhaltigkeit keine Grenzen gesetzt...Man muss nur manchmal andere Wege gehen, um zum gleichen oder besseren Ergebnis zu kommen. In unserer angegliederten Wäscherei in Polen erzeugen wir gewisse Helligkeiten z.B. durch Ozon anstelle giftiger Chemikalien wie z.B. Chlor.

Effekte werden durch Lasertechnologie erzeugt – Das spart Wasser und Energie und lässt nebenbei unserer Kreativität freie Hand. Beim Waschen müssen natürlich alle Abwässer geklärt werden. Alle Treatments sind energie- und wassersparend.

### Neben Nachhaltigkeit und Mode - Was macht Feuervogel darüber hinaus aus?

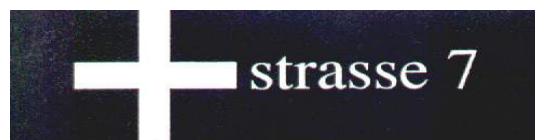
Die Liebe zum Detail und Passformkontinuität..."



**Produkte der Firma erhalten Sie im  
Weltladen aha am Goldenen Reiter in der Hauptstraße / Ecke  
Obergraben 2**

**Ökumenisches Informationszentrum e.V.**

**Adresse:** 01067 Dresden, Kreuzstraße 7  
**Tel:** (0351) 492 33 68 / Fax: 492 33 60  
**Homepage:** www.infozentrum-dresden.de



Mo	6.5.	17.00	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b>	Kreuzkirche
Mo	6.5.	19.00	In der Reihe "Glückwunsch Grundgesetz" Gesprächsabend über Meinungsfreiheit - ART. 5 GG <b>Die Meinungsfreiheit der anderen</b>	Haus der Kirche Hauptstr. 23
Do	9.5.	19.00	In der Reihe "Glückwunsch Grundgesetz" Theaterimprovisation Über persönliche Freiheitsrechte - Art. 2 GG <b>Was ihr wollt</b>	Haus der Kirche Hauptstraße 23
Sa	11.5.	20.30	<b>Gottesdienst unterm Sternenzelt</b> Veranstalter: ÖIZ/anders wachsen und Ev.-luth. Kirchenbezirk Dresden-Mitte	Liegewiese zw. Junge Garde und Bhf. Karcherallee
Mo	13.5.	17.00	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b>	Kreuzkirche
Mo	13.5.	19.00	In der Reihe "Glückwunsch Grundgesetz" Gesprächsabend über Eigentumsfreiheit - Art. 14 GG <b>Eigentum verpflichtet</b>	Haus der Kirche Hauptstraße 23
Mo	13.5.	19.30	<b>"Weniger, aber mehr! Wie uns nachhaltige Alternativen bereichern",</b> Themenabend Veranstalter: ÖIZ/anders wachsen und Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung	Stadtteilladen "LÖBTOP"
Di	14.5.	10-17	<b>SEBIT-Fortbildung</b> zum Jahresthema Ökonomie Anmeldung bis 9.5.2019 unter: eine-welt@sebit.info	Haus der Kirche Hauptstraße 23
Do	16.5.	19.00	In der Reihe "Glückwunsch Grundgesetz" Gesprächsabend über Ehe und Familie - Art. 6 GG <b>Mit Kind und Kegel - Familienschutz für alle?</b>	Haus der Kirche Hauptstraße 23
So	19.5.	19.00	In der Reihe "Glückwunsch Grundgesetz" Filmabend über persönliche Freiheitsrechte - Art. 2 GG <b>Unterm Radar</b>	Haus der Kirche Hauptstraße 23
Mo	20.5.	17.00	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b>	Kreuzkirche
Mo	20.5.	18.00	<b>Sozialpolitisches Forum der Stadtliga Dresden</b> mit Vertretern aller Stadtratsfraktionen	Dreikönigskirche Haus der Kirche
Do	23.5.	17-19	<b>Das Grundgesetz hat Geburtstag</b> Kreative mobile Performance	In der Innenstadt
So	26.5.	8-18	<b>Europa- und Kommunalwahlen</b>	In Ihrem Wahllokal
Mo	27.5.	17.00	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b>	Kreuzkirche
Fr	31.5.	23.00	<b>Tagesausklang zum Christopher Street Day</b>	Kreuzkiche

Mit Unterstützung von Engagement Global, AGP (BMZ), durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts, Freistaat Sachsen, Jugendamt Dresden, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Katholischer Fonds, Kirchlicher Entwicklungsdienst durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Deutsche Fernsehlotterie, Stiftung Nord-Süd-Brücken aus BMZ-Mitteln, BMFSFJ im Rahmen von Demokratie leben sowie LandesPräventionsrat Sachsen